

Ausschuss für Jugend, Senioren, Kultur und Sport

21.12.2007

N i e d e r s c h r i f t

**über die 7. Sitzung des Ausschusses für Jugend, Senioren, Kultur und
Sport der Stadt Olfen
am Dienstag, 11.12.2007
im Bürgerhaus, Kirchstr. 22**

**Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 19:00 Uhr**

Anwesend:

Vorsitzende:

Pennekamp, Christiane

Von der Verwaltung:

Himmelmann, Josef

Beine, Daniela

Holtmann, Maria

Düllmann, Klaus

Frye, Franz

Möllney, Rainer

Naujoks, Martina

Olfens, Christian

Vertreter

Pohlmann, Franz

Reinkober, Margret

Vertreter

Rott, Bernd

Sanders, Gerhard

Abwesend:

Grollmann, Thomas

o.E.

Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßt die Vorsitzende die Anwesenden, insbesondere die Zuschauer und die Presse und stellt die form- und fristgerechte Einladung zur Sitzung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Die Tagesordnung wird im öffentlichen Teil um den TOP 5 „Kulturprogramm“ erweitert. Zu TOP 6 wird erklärt, dass dieser Punkt in einen öffentlichen und nicht öffentlichen Teil aufgeteilt wird. Bürgermeister Himmelmann weist darauf hin, dass zur gleichen Zeit der Jugendhilfeausschuss des Kreises über dieses Thema berät.

Tagesordnung:

1. Mitteilungen und Anfragen

Mitteilungen erfolgen nicht, Anfragen seitens des Ausschusses werden nicht gestellt.

2. Bericht über die lfd. Arbeit der Volkshochschule und die Planungsabsichten für das kommende Halbjahr VO/554/2007

Frau Beine informiert den Ausschuss – da Frau Bäcker krankheitsbedingt abwesend ist – über die Arbeit der VHS. Es haben 44 Kurse stattgefunden, zwei Vorträge sind abgesetzt worden. Sehr großes Interesse gezeigt worden ist an dem Kurs Modeschmuck, auch die Kurse im Gesundheitssport sowie die Sprachkurse waren sehr viel nachgefragt. Im EDV-Bereich sind die Anmeldungen leicht rückgängig, es wurde ein Kurs abgesetzt. Besonders begehrt ist das Thema „Hundeerziehung“, hier wurden 3 zusätzliche Kurse angeboten.

Zum I. Halbjahr 2008 führt Frau Beine aus, dass Vorträge zum Thema Energiesparmaßnahmen, Bafög und Abnehmen vorgesehen sind. Neu ist in diesem Jahr, dass die VHS sich einer Qualitätsprüfung (ISO 9001) unterzieht. Dies ist eine freiwillige Angelegenheit. Seitens des Landes ist aber geplant, die Zuschüsse nur noch dann zu verteilen, wenn ein Zertifikat vorliegt. Dieses wird dann alle 3 Jahre erneuert. Finanziell belastet das den städt. Etat im Jahre 2008 mit 700,00 €. Ausschussmitglied Pohlmann erkundigt sich, wer denn prüft. Hier antwortet Frau Beine, dass sich der Volkshochschulkreis für die Dekra entschieden hat. Ausschussmitglied Sanders fragt nach den Prüfungskriterien. Frau Beine antwortet, dass es hier verschiedene Punkte gibt wie z.B. Kundenzufriedenheit, Qualität der Kurse, Anmeldeverfahren etc. Ein Bericht wird zu erwarten sein.

Der Ausschuss für Jugend, Senioren, Kultur und Sport nimmt Kenntnis von der Berichterstattung über die Volkshochschularbeit im Jahre 2007 sowie von den Planungen für das 1. Halbjahr 2008.

3. Bericht über das Projekt "Pillefuß" VO/555/2007

Frau Beine berichtet dem Ausschuss, dass seit Ende April 2007 die „Pillefüße“ im Fröbelkindergarten untergebracht sind. Die Betreuung wird montags bis freitags in der Zeit von 14.00 – 19.00 Uhr und an Samstagen von 9.00 – 13.00 Uhr durchgeführt. Seit April sind 121 Kinder betreut worden. 50 % der Betreuungskinder sind 0 – 3 Jahre alt, der Durchschnitt am Nachmittag liegt zwischen 5 – 10 Kindern. Weiter berichtet sie, dass insgesamt 9 Tagesmütter in diesem Jahr dazugekommen sind. In 22 Familien konnten Tagesmütter vermittelt werden. Außerdem finden regelmäßig Vorträge statt und auch „Klönkaffees“ werden angeboten. Die Mitarbeiter der Einrichtung besuchen auch Neugeborene, um die „Pillefüße“ vorzustellen und überreichen kleine Begrüßungsgeschenke. Bis jetzt sind 27 Besuche gemacht worden. Frau Beine geht aber auch auf ein paar Punkte ein, die besser organisiert werden müssen. Ausschussmitglied Pohlmann erkundigt sich nach einer Verlegung der Räume in das Erdgeschoss und ob die Spontanbetreuung von den Eltern missbraucht wird. Verwaltungsseitig wird hierzu geantwortet, dass eine Verlegung ins Erdgeschoss nicht vorgesehen ist und dass bei Missbrauch ein Gespräch mit den Eltern gesucht wird. Es wird eine Liste geführt, die genau beobachtet wird. Die Frage von Ausschussmitglied Olfens nach der Ausgabe- und Einnahmeseite wird dahingehend beantwortet, dass diese nach den bisherigen Beobachtungen im Rahmen bleiben.

Der Ausschuss für Jugend, Senioren, Kultur und Sport nimmt den Bericht über das Projekt „Pillefuß“ zur Kenntnis.

4. Finanzielle Förderung Olfener Familienzentren durch die Stadt Olfen VO/557/2007

Bürgermeister Himmelmann erläutert, dass die Stadt sich mit 25 % der vom Land zur Verfügung gestellten Leistungen für Familienzentren (zurzeit 3.000,-- Euro) beteiligen soll, da die

Einrichtungen sonst kaum in der Lage sind, die Forderungen, die an sie gestellt werden, zu erfüllen. Auf die Frage von Ausschussmitglied Frau Naujoks, aus welcher HHSt. die Mittel fließen sollen und für welchen Zeitraum antwortet Herr Himmelmann, dass die HHSt. noch nicht angelegt worden ist und die Förderung sich nach dem Kindergartenjahr richten soll. Ausschussmitglied Pohlmann unterstützt die Förderung, merkt aber auch kritisch an, dass das Land die Kommunen wieder allein lässt. Bürgermeister Himmelmann bejaht die Frage von Ausschussmitglied Möllney, ob dies ein Grundsatzbeschluss ist, der auch für später eingerichtete Familienzentren gilt.

Die Stadt Olfen fördert die Olfener Familienzentren mit einem Betrag von 3.000,-- € jährlich. Dieser Betrag entspricht 25 % der vom Land zur Verfügung gestellten Leistungen für Familienzentren.

einstimmig angenommen

5. Kulturplanungen 2008

VO/529/2007

Frau Beine erläutert, dass im Jahr 2008 vier Großveranstaltungen geplant sind:

23.02.08 Kabarett „Schlampampen“
14.03.08 Konzert der „German TENORS“
29.08.08 „Herbert Knebels Affentheater“
im Nov. 08 „Kabarett mit Dr. Stratmann“.

Der Kulturausschuss hat am 12.11.2007 darüber beraten und zugestimmt.

Ausschussmitglied Pohlmann bittet darum, den Dank des Ausschusses an Herrn Tyczewski für die Organisation der Kulturveranstaltungen in den letzten Jahren weiterzugeben.

Der Ausschuss nimmt Kenntnis von den Kulturveranstaltungen 2008 und beauftragt die Verwaltung mit der Durchführung der Kulturveranstaltungen. Eine Kostendeckung ist anzustreben.

einstimmig angenommen

6. Auswirkungen des KiBiz auf die Kindergartenbedarfsplanung für 2008/2009

VO/556/2007

Dieser Tagesordnungspunkt wird einvernehmlich in einen öffentlich und nicht öffentlichen Teil aufgeteilt.

Frau Beine erläutert dem Ausschuss zunächst, dass zum 01.08.2008 das GTK durch das KiBiz (Kinderbildungsgesetz) abgelöst wird.

Mit dem KiBiz soll die Förderung und Erziehung der Kinder individueller, intensiver und kindgerechter werden. Die frühkindliche Bildung wird dabei in den Vordergrund gestellt. Im Einzelnen stellt sie dem Ausschuss an Hand einer Präsentation die Ziele vor, wie z.B. die Stärkung der Bildungs- und Erziehungsarbeit, die Sprachförderung der Kinder, die Zusammenarbeit mit der Schule, die Weiterentwicklung der Vernetzung und Kooperation zu Familienzentren etc.

Es wird sich eine Verschiebung der Altersstruktur ergeben, da die Einrichtungen zunehmend für jüngere Kinder geöffnet werden. Es müssen geeignete Konzepte erstellt und auch darüber nachgedacht werden, ob die Einrichtungen auch für die Zukunft geeignet sind.

Als Berechnungsgrundlage für die Finanzierung der Kindertageseinrichtungen sieht KiBiz Pauschalen für jedes in der Tageseinrichtung aufgenommene Kind („Pro-Kind-Pauschalen“) vor. Die Höhe der Pauschalen richtet sich nach der jeweiligen Gruppenform sowie nach der wöchentlichen Betreuungszeit des Kindes. Folgende Gruppenformen werden im KiBiz unterschieden:

Gruppenform I : Kinder im Alter von zwei Jahren bis zur Einschulung

Gruppenform II: Kinder im Alter von unter drei Jahren
Gruppenform III: Kinder im Alter von drei Jahren und älter

Innerhalb der drei Gruppenformen kann zwischen wöchentlichen Betreuungszeiten von 25 Stunden, 35 Stunden und 45 Stunden gewählt werden. Danach richtet sich auch die Pauschale, auch in personeller Hinsicht. Beispiel für Gruppentyp I: 20 Kinder – 25 Std. – Pauschale 4.288,10 €, personell zwei Fachkräfte (insgesamt 55 Fachkraftstunden und 12,5 Fachkraftstunden einschl. Freistellung). Weiterhin erläutert Frau Beine, dass der Stichtag für das Alter der 01.11. ist. Es gibt ab 2010 einen Rechtsanspruch in NRW für 2-jährige Kinder auf einen Kindergartenplatz und ab 2013/14 für 1-Jährige. Bisher war Basis der Kindergartenplanung die Anmeldung im Kindergarten, ab dem 01.08.08 ist eine Anmeldung nur in Gruppen möglich, die das Jugendamt zusammen mit den Kindergärten und Trägern eingerichtet hat. Die Planung für Olfen sieht Obergrenzen für die Plätze in allen Kindergärten vor, die überall niedriger liegen als das derzeit vorhandene Angebot. Abweichungen bei den tatsächlichen Anmeldungen von bis zu 10 % werden strukturell ausgeglichen. Nach einem Jahr wird der Kindergartenbedarfsplan überprüft.

Auf die Frage von Ausschussmitglied Sanders nach der Planung antwortet Bürgermeister Himmelmann, dass man sich auf Erfahrungswerte aus den Vorjahren stützen wird. Seiner Meinung wird es ein Problem mit der Umsetzung geben. Ausschussmitglied Frau Naujoks erkundigt sich nach der Höhe der Pro-Kopf-Pauschale für behinderte Kinder, Ausschussmitglied Pohlmann fragt nach der Aufteilung der Kosten und Ausschussmitglied Olfens erkundigt sich nach dem Trägeranteil der Kirche. Verwaltungsseitig werden diese Fragen beantwortet. Die Pro-Kopf-Pauschale für behinderte Kinder ist höher, die Kosten teilen sich in etwa 1/3 Kommune und 2/3 Land auf und der Eigenanteil der Kirchen ist gesetzlich festgelegt. 2008 – so Herr Himmelmann – wird ein spannendes Jahr, da es um die Entwicklung der Kinderzahlen geht. In Olfen werden 340 Kindergartenplätze vorgehalten, mit Vinnum insgesamt 390. Dies ist ein klarer Überhang. Im Kindergartenjahr 08/09 werden 350 Plätze eingerichtet. Es hat ein Gespräch mit den Olfener Kindergartenträger stattgefunden mit dem Ergebnis, dass ein Ausgleich erzielt worden ist. In der weiteren Diskussion – in der Ausschussmitglied Düllmann auch den enormen finanziellen Druck auf die Träger sieht – ist man sich einig, dass man das Anmeldeverfahren abwarten und den Kindergartenbedarfsplan nach einem Jahr noch einmal überprüfen muss.

Christiane Pennekamp
Vorsitzende

Maria Holtmann
Schriftführerin